Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 16

Rubrik: Für die Werkstätte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um fchnell zu arbeiten, reibe man 10-15 Füllungen vor, feuchte mehrere Bogen an und belege diefelben wie vorbefchrie-Troden gewordene Bogen muffen gleich-werden. Duntle Bolzer, befonders Rußben der Reihe nach. mäßig nachgefeuchtet werden. baum und Mahagoni, werden nach dem Abziehen mit Dellafur= farbe nachlafirt.

Auf der vorjährigen Malersachausstellung in Halle a. d. S. wurde das Versahren von der Firma Georg Großheim in Elbersfeld praktisch gezeigt und fand bei den Besuchern ungetheilten Beisall und die Waare großen Absat.

Neue Fachschriften. Blech und Blechwaaren. Prakstisches Handbuch für die gesannte Blechindustrie, für Hüttenswere, Konstruktions-Wertstätten, Maschichuen und Metallwaaren. Verdriften jowie für den Unterricht an technischen und Verallwaaren. Fabriken, fowie für den Unterricht an technischen und Fachschulen. Bon E. Japing, Ingenieur und Redakteur. Mit 125 Abbilsbungen. A. Hartleben's Berlag in Wien, Best und Leipzig. (Chemisch-technische Bibliothek. Bd. 140.) Preis geh. M. 5.40, eleg. geb. M. 6. 20.

Bleich nach dem Erfcheinen des "Draht und Draht= waaren" betitelten Bandes der "Chemifch=technischen Bibliothet" wurde der Berfaffer von hervorragenden Bertretern der Blech-Industrie aufgefordert, ein ahnliches, möglichst umfaffendes, aber populär gehaltenes Buch über die Darstellung und Weitersverarbeitung von Metallblechen zu schreiben. Trot der großen Zahl und Bedeutung der sich mit Darstellung und Verarbeitung bon Blech beschäftigenden Gewerbe hat es bisher an einem Sandbuch gefehlt, welches bas Wesentlichste über alle biefe Geschäftszweige in einer zusammenhängenden Darstellung vereinigt. Der Berfaffer, der durch fein fruheres Wirken die ficherfte Burgfchaft für gediegenfte Fach- und Sachkenntnig bietet, ift baber in erster Linie berusen, dem Interessenten das schwierige und zeitraubende Studium des in zahlreichen Büchern, Zeitschriften und Broschüren verstreuten Materials zu ersparen, indem er im vorliegenden kompendiösen Handbuche alles Das versies bietet, was immer fich dem Blechintereffenten in feiner Thatigfeit bieten mag. Die instruktiven Abbildungen machen das Werk noch werthvoller, fo daß es einer warmften Empfehlung im vollften Dage würdig ift.

Der Arbeit die Chre! Wer den wuchtigen Sammer schwingt, wer im Felde maht die Aehren, wer in's Mark der Erbe bringt, Beib und Rinber zu ernähren; wer ftroman ben Nachen zieht, wer bei Boll' und Seid' und Flachse hinter dem Webestuhl sich müht, daß jein blonder Junge wachse: Ehre, Jedem, Jedem Preis! Ehre jeder Hand voll Schwielen! Ehre jedem Tropfen Schweiß, der in Hütten fällt und Mühlen, Ehre jeder naffen Stirn hinterm Bfluge! Doch auch deffen, der mit Schädel und mit Hirn emfig pflügt, sei nicht vergeffen!

(Freiligrath.)

Sattlerei. Im "Münchener Brauhause" begannen am letten Freitag die Berhandlungen des Kongresses deutscher Sattlermeister. Es waren etwa 100 Delegirte aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung aller in das Fach der Sattler=, Riemer= und Tafchnergewerbes gehörenden Berufsartitel verbunden. Neu auf diefer Ausstellung ift u. A. eine von Theodor Schmöle Sohne (Ferlohn) ausgestellte Kandare, vermittelst beren es möglich sein soll, das wildeste Pferd sanft zu machen. In der Debatte über die Organisation des Innungswesen wurde ausgeführt, es halte unendlich schwer, die Meister in den kleinen Städten gum Berbande heranzuziehen, da es diesen — ihrer geringen Zahl wegen — vielsach unmöglich sei, sich zu einer Lokal-Junung zusammenzuschließen. Die Organisation des Junungswesens, speziell im Sattlergewerbe, losse noch viel zu wünschen übrig. Bang besonders in Guddeutschland halte es schwer, für den Berband Boden gu gewinnen.

Bu fpat! Die ftreikenden Schloffer haben letzten Mittwoch Abend den Schloffermeiftern ihre Unterwerfung angeboten. Sie erklärten, 11 Stunden arbeiten und Abbitte leiften zu wollen. Bu fpat! Dach allem Borausgegangenen fonnten bie Schloffer= meister diese Offerte nicht annehmen, was wir sehr begreislich sinden, tropdem aber bedauern. Es ist nur jammerschade, daß bie Rabelsführer die Suppe nicht ausfreffen muffen, welche fie eingebrockt. Ohne die Maulhelben im Rathsfaal und im Schütenhaus hatte ber Streit fcon vor Wochen fein Ende gefunden. Jest ist's zu fpat und mancher verführte Familien-vater wird nun wohl oder übel mit einem Fluch auf feine Berführer Burich verlaffen muffen, da er hier feine Arbeit mehr - fchreibt der "Stadtbote". findet. -

für die Werkstätte.

Bugen und Reinigen.

Mittel zum Reinigen von Mattgold. Man nimmt 80 Gr. Chlorfalt, verreibt benfelben unter allmäligem Bufate von Wasser in einem Porzellanmörser zu einem dünnen gleichsmäßigen Brei, welchen man in eine Lösung von 80 Gr. doppeltsschlensaurem Natron und 20 Gr. Kochsalz in 3 Liter Wasser schüttet. Man schüttelt nun und läßt vor dem Gebrauch einige Tage stehen. Will man das Präparat längere Zeit ausbewahren, fo muß die Flasche gut verforft im Reller aufbewahrt werden. Beim Gebrauche legt man die angelaufenen Gegenftande in eine Schale, übergießt fie mit der vorher tüchtig geschüttelten Fluffigfeit, so daß sie gerade bedeckt werden, und läßt einige Zeit barin liegen; in besonders hartnäckigen Fällen kann man auch etwas erwärmen. Hierauf werden die Gegenskände abgewaschen,

mit Spiritus abgespöllt und Sägemehl abgetrocknet.

Putpulver für Golbsachen. Man mengt 70 Theile sein geschlämmtes Sisenroth (Englisch Roth) mit 30 Theilen

fein gepulvertem Salmiat.

Reinigung von vergoldeten Metallgegenständen. Man reibt die Gegenstände mit einer Lösung von 30 Gramm Borax in 1 Liter Waffer fanft ab, worauf man mit reinem Baffer nachspült und mit einem trodenen Lappen aus Leinwand trodnet.

Reinigung schwarzgewordener Silbergegenstände. Man taucht einen wollenen Lappen in eine Lösung von 1 Thl. unterschwestigsaurem Natron in 2 Theile Wasser und reibt die

Begenftande mit demfelben ab.

Biederherstellung mißfarbig gewordener filberner Gegenstände, nach Böttger. Man bringt eine falt gefättigte Löfung von Borax in ftartes Sieden und taucht in diefe Löfung die in ein fiebartig durchlöchertes Bintgefäß gelegten mißfarbigen Begenstände ein. Gehr schnell ift hierdurch die urfprüngliche Silberfarbe wiederhergestellt.

Butpulver für Silbermaaren, nach Th. Wegler. Man mischt 6 Thie. kohlensaure Magnesia mit 1 Thi. Polirs roth. Das Bulver ift auch zum Buten von Stahl, Rupfer und

Gold geeignet.

Reinigen der Feilen, nach A. Bogel. Man benetzt die Kratburste mit etwas Benzin und bringt einige Eropfen von Letterem auf die Feile und reinigt fie dann wie gewöhnlich.

Blankmachen von Gegenständen aus Aluminium, nach Macadam. Man behandelt den Gegenstand mit verdünnter Aetlange (Natron oder Kali), wodurch die Oberfläche des Gegenftandes fofort einen lebhaften Glang erhält. Man entfernt die anhaftende Lauge durch wiederholtes reichliches Spulen mit Baffer, worauf man mit einem weichen Tuch abtrodnet.

Entfernung des Zinnes von verzinnten Kupfersgefäßen, nach Böttger. Man füllt die Gegenstände mit einer konzentrirten Lösung von Eisenchlorid oder taucht sie in Letztere. Innerhalb weniger Minuten sieht man das Zinn von den Rupfergefäßen verschwinden und hat dann nur noch nöthig, die ihres Ueberzuges beraubten Gegenftande mit durch gang ver-

bunnte Salzsäure schwach angefeuchtetem Sande abzuscheuern. Butlappen für Metalle. Man löst 2 Theile Marfeiller Seife in 20 Theilen Waffer, mit welcher Lösung man 2 Theile Tripel verreibt. Mit der erhaltenen Flüffigkeit trankt man einen dünnen Wollenstoff und läßt trocknen.

Entfernung der Delfarbe von Blechwaaren. Bei frischem Anstrich genügt das Abreiben mit Terpentinöl oder Betroleum. Widersteht der Ueberzug dieser Behandlung, so nehme man eine heiße gefättigte Botafchenlöfung, tauche die Begenftande in dieselbe oder wasche mit derselben, laffe dann trochnen und reibe mit heißem Waffer nach. Als drittes und stärkstes Mittel dient eine Achnatronlange, mit welcher man die Gegenftände behandelt. (Aus "Chem. f. Metallarb." v. Raifer.)

Um rinnende Fäffer haltbar zu machen nehme man 42 Gramm Unfchlitt, 34 Gramm Bachs und 67 Gramm Schweinefett. Diefe Maffe mifche man gehörig und erwarme fie unter Umrühren. Sierauf nehme man fie vom Feuer und menge während des Abfühlens noch 42 Gramm feingefiebte Bolgafche dazu. - Nachdem man die fchweißende Stelle am Faß getrocinet hat, verstreicht man fie mit der erweichten Masse. Diese Masse hält sich lange vollkommen unversehrt an einem trockenen Orte und ift immer gleich verwendbar.

Berichlechterung des Schluflades.

Die allgemeinste Urfache des Berschwindens des Lackes nach Bermendung des Schluflades besteht in der Beichheit ber inneren Schichten. Burde zu diesen Schichten Blei benütt, fo ift vorauszusehen, daß zu viel Del zugesett murde, anderntheils fann es auch fein, daß die Schichten gu raich aufeinander aufgetragen murden.

Sind schließlich dennoch im Augenblice der Borftenpinsellacticung einige Borsichtsmaßregeln vernachläßigt worben, fo ift es beinahe gewiß, daß der Schluglad feinen Glang verlieren und ganglich verschwinden wird, fofern man nicht Sorge dafür trägt, die dunnen Schichten ordentlich austrochnen zu laffen.

Soll der Schluflack der Quere oder der Länge nach auf= getragen werden?

Bei Benützung des Balentine-Lackes ift es vortheilhafter, den Längsftrich zu verwenden; bei Gebrauch anderer Lacke jedoch wird man ficher gehen, quer oder von oben nach unten zu ftreichen. Außerdem läuft man Gefahr, Flugnöthe zu erhalten.

Es erfordert dies schließlich etwas Praxis und persjönliche Beobachtungen, deren Resultat die Mühe ents schädigen wird, welche man hiezu verwendet hat.

(Bub, in der "Zeitg. f. Chaisen= u. Bagenb.)

3ylinder=Schmierapparat.

Bon Wirth u. Co. in Frantfurt a. M. ift ein Schmierapparat für Dampfahlinder in den Sandel gebracht worden, ber Beachtung verdient. Die Ersindung desselben rührt von J. Batrif her und die Funktion beruht auf der ungleichen Aus-behnung von Metallen. Der ganze Apparat ist direkt auf den Dampfaylinder aufzusetzen und zwar ohne Inzwischenkunft eines Hahnes. Er besteht aus einer Büchse, in welche dampfoicht der eigentliche Delbehälter so eingesetzt ist, daß zwischen beiden ein stanzler Sohrann perfeitt. Im unteren Ende des Delbes fchmaler Sohlraum verbleibt. Um unteren Ende des Delbehälters ift ein ventilartig zugespitter Stahlstift eingeschraubt, ber im falten Zustande bes Apparates ben Durchfluß des Deles abschließt. Sobald aber Dampf in den Bylinder und somit auch in den Raum zwischen den beiden Büchsen kommt, ers wärmen sich diese und heben den Stahlstift von seinem Sitze ab, so daß nun Del in den Zylinder absließen kann. Der Aps parat ift oben durch eine Schraube verschloffen, nach beren Deff= nung eingefüllt und erforderlichen Falls auch der Stahlftift geftellt werden fann.

fragen Beantwortung von Sachverftändigen.

540. Auf welche Weise können Sagefpane (Sägmehl) ju Bau-zweden geformt und hergestellt werden? Wer liefert die nöthigen Form-maschinen und Apparate und wer gibt bewährte Rezepte zur Mischung

majdinen und Apparate und wer gibt bewährte Rezepte zur Mischung der Sägespäne mit Gyps cc. für diesen Zwed?

5.41. Wer kennt eine andere Verwerthung der Sägespäne, die weigstens dem Holzwerthe derselben entspricht?

5.42. In welcher Weise wird Thierblut getrocknet, um als Geflügessuter Berwendung zu sinden?

5.4. Welches ift das beste und billigste Mittel, um Glas an Holz seit sitten?

5.4. Wer liefert Rollen von 2½ cm Durchwesser aus iroend

544. Wer liefert Rollen von 21/2 cm Durchmeffer aus irgend

einer feften Maffe, billig ? 545. Berden in der Oftschweiz auch eiferne Branntweinhafen fabrigirt und wo?

Untworten.

Auf Frage 537. Mijchmaschinen vorzüglichster Art für alle Materialien liefert E. Blum, techn. Bureau, Zürich. Auf Frage 539 Giferne Gartenmobel, folibest und billigft, für

Bartenwirthschaften liefert Fr. Bruring - Dutoit, mech. Schlof-

serei, Biel. Auf Frage 539. Es fertigt eiferne Gartenmöbel solid und zu billigften Breifen: Mug. Sohmer, Schloffermeifter, Romanshorn.

Der Markt. I

(Registrirgebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.) Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. eintaufenden Offertenbriefe werden den Angebote und Gesinchstellern sofort direkt übermitrelt und es sind despetre ersincht, dieselben in jedem Zacke zu beantworten, also auch dann, menn 3. B. die angebotenen Objette schon vertauft sind, damit Jeder weiß,

Gesucht:

154) 1 Schmid'icher Baffermotor, Opferbig, mit Tourengabler.
155) 1 Speifebuffet, antit in Gichenholz, mit gewundenen Säulen auf ber

156) Buchene Bretter, jauber und trocken, von 10", 12-13", 15" u. 20"

Dide.

156) Buchene Bretter, jauber und trocken, von 10"', 12—13"', 15"' u. 20"'
Dide.

157) Ganz dürre, über 3" dicke Lindenholzsaden, gänzlich frijch u. geiund. Ch. F.

158) Ein Buch mit torreften Zeichnungen anatomischer menichlicher Figuren iedem Ceschlichts, Alters und Stellung, mit richtigen Wasverfällnissen, am tiebsten antiquariich.

Ch. F.

159) Welche Drumment-Gießerei liefert billigft Kserdeförse, Kugeln 2c. 2c. auf Pferdefandfäulen (ganze u. halbe), eventuell auch mit Wessingarritun? O. P.

160) Zaucherinnen mit den betressenden T-Winstel- und Kreuzsstüden und mit dielebbaren Decken.

161) Eisenblechne Modelle jeder Größe für Cementröhrensabrikation.

G.

162) Billige u. gute Heste für Schusterahlen, Feilen, Zugmesser, Waldbägen 2c.

für Wiederverkauf.

Urbeitsnachweis-Lifte. Tare 20 Cts. per Beile. Offene Stellen

2 Spengler:

bei Meister: 21. Behnber, Spenglermitr., Ginfiebeln.

Submissions-Unzeiger.

Enge (Zürid). — Bau-Ausschreibung.

Ueber Erstellung eines Hoch überganges über ben Bahuhof Enge wird hiemit freie Konturreng eröffnet und zwar für ben Unterbau und den eilernen Oberbau sparat. Die begiglichen Allaine, Bauworidriften und lebernahmsbedingungen liegen auf der hiefigen Gemeinderathstanziel zur Einsicht offen. Bewerber um diese Arbeiten haben ihre Offerten verichlossen unt mit entsprechender Ausschreibe zum Lugust nächstigt ur einsicht einzufender Ausschreibis zum 1. August nächstigt versehne Beforbe einzusenber. Enge, den 8. Juli 1886.

Musschreibung von Gisenkonstruktionen.
Ueber die Erstellung von eisernen Oberbauten für die Reppisch und die obere Wührenbachbritch in Bennensdorf, bestehend aus x-Valsen mit Zoresbelag, im Gesammigewichte von 15 Jonnen wird hiemit Konturrenz eröffner. Mäne, Vorausmaß und Bauworschriften liegen im Burcau des Kreinsingenieurs (Obmannant Rr. 43) zur Ginisch auf. — Die Gingaben sind verschoffen mit der Aufschaffungt "Brücken Birmensborf" bis zum 28. d. M. der Direktion der öffentlichen Arbeiten einsureichen einzureichen. Bürich, 17. Juli 1886.

Direftion ber öffentlichen Arbeiten.

Separat-Abtheilung für Herren- und Anabenfleider, Sommer-Burfin, garantirt reine Bolle, defatirt und nadelfertig, 130-140 cm breit à Fr. 2.40 per Elle oder Fr. 3.95 per Meter versenden in einzelnen Metern, sowie gangen Stüden portofrei in's haus Dettinger & Co., Zentralhof Zürich.

P. S. Mufter-Rollektionen bereitwilligst franko.

Für Hafnermeister.

Unterzeichneter ist im Falle, 4 Stück Kachelöfen in seinem Wohnhause (Neubau) zu erstellen, und wünscht mit Lieferanten in diesbezügliche Korrespondenz zu treten. Gefl. Offerten an

E. Gouverné, Buchs (St. Gallen).

Bretter- und Bauholzlager.

Empfehle mein Lager in tannenen und lerchenen Brettern und Stollen in allen Dimensionen in schöner trockener Bündnerwaare.

Auch liefere aut Bestellung jedes beliebige Quantum ge-fiederte, gefälzte und gehobelte Bretter, sowie Kehl-leisten, engl. Riemen etc. etc. zu billigsten Preisen.

Preiscourant auf Verlangen gratis und franko. Ferd. Bütrer-Rüst, Baumeister, mech. Schreinerei u. Säge, Ragaz.

339)